



Rat der Religionen
im Kreis Gießen



Religion(en) im 21. Jahrhundert

Zwischen Tradition und Zukunft

KHG-Symposium 2015 „Religion(en) im 21. Jahrhundert – Zwischen Tradition und Zukunft“

**Am 14. November 2015, in Gießen, Rathaus (Hermann-Levi-Saal/
Konzertsaal)**

Bildunterschriften zu den Bilderseiten

Bild 1:

Hochschulpfarrer Dr. Siegfried Karl eröffnet das Symposium.

Bild 2:

Gießens Bürgermeisterin Gerda Weigel-Greilich heißt die Teilnehmer im Namen der Stadt Gießen willkommen.

Bild 3:

Bei der Eröffnung des Symposium v.l.n.r. (1. Reihe) Dr. h.c. Wolfgang Thierse (ehemaliger Präsident des Deutschen Bundestages und Mitglied des Zentralkomitees der deutschen Katholiken), Gerda Weigel-Greilich (Bürgermeisterin von Gießen), Dr. Siegfried Karl (Hochschulpfarrer der KHG Gießen) und Frank-Tilo Becher (Dekan der Evangelischen Dekanats Gießen).

Bild 4:

...v.l.n.r. (1. Reihe) Pfarrer Bernd Apel (Geschäftsführer des Rats der Religionen im Kreis Gießen), Prof. Dr. Dirk Ansorge (Prorektor der Phil.-Theologischen Hochschule Frankfurt – Sankt Georgen) und Dr. Dīaa Rashīd (Vorsitzender der Islamischen Gemeinde Gießen).

Bild 5:

...v.r.n.l. (1. Reihe) Gerhard Merz (Mitglied des Hess. Landtags und Vorsitzender der SPD Gießen), Tobias Utter (MdL, Sprecher Arbeitskreis Kirchen der CDU-Fraktion), Ernst-Ewald Roth (MdL, Kirchen- und Flüchtlingspolitischer Sprecher der SPD-Fraktion) und Dekan Frank-Tilo Becher.

Bild 6:

Der Vorsitzende der Islamischen Gemeinde Gießen, Dr. Dīaa Rashīd, begrüßt die Teilnehmer im Namen der muslimischen Gemeinden.

Bild 7:

Wie sehr das Thema Religionen und moderne Gesellschaft viele Menschen beschäftigt, zeigt sich auch an dem sehr guten Zuspruch, den das Symposium fand, wie dieser Blick in den Saal verdeutlicht.

Bild 8:

Starke Beachtung fand Dr. h.c. Wolfgang Thierse, der ehemalige Präsident des Deutschen Bundestages und langjährige Stellvertretende Vorsitzende der SPD Deutschlands, mit seinem Impulsreferat über die Bedeutung der Religion in unserer Gesellschaft.

Bilder 9-11:

Die folgenden drei Bilder zeigen, wie gespannt die Teilnehmer des Symposiums die Ausführungen Dr. Thierses verfolgten.

Bild 12:

Gruppenbild mit einigen Sprechern des Symposiums, v.l.n.r. Dr. Diaa Rashid, Dr. h.c. Wolfgang Thierse, MdL Ernst-Ewald Roth, Hochschulpfarrer Dr. Siegfried Karl, Dekan Frank-Tilo Becher, Bürgermeisterin Gerda Weigel-Greilich, Prof. Dr. Dirk Ansorge und Pfarrer Bernd Apel.

Bild 13:

Ein kurzer Meinungsaustausch in der Pause zwischen MdL Gerhard Merz, Dr. Wolfgang Thierse und MdL Ernst-Ewald Roth.

Bild 14:

In drei Arbeitskreisen wurden aktuelle Fragen von Religion und moderner Gesellschaft vertiefend diskutiert. Hier eröffnet Hochschulseelsorgerin Sigrid Monnheimer den Arbeitskreis 1 zum Thema „Was glaubt man in Deutschland? – Religiöse Identität heute“ mit den Referenten Prof. Dr. Michael Hochschild (Paris) und Dr. Thomas Petersen (Institut für Demoskopie Allensbach, v.l.n.r.).

Bild 15:

Ein Blick in die Teilnehmerrunde des Arbeitskreises 1.

Bild 16:

Keinen freien Platz mehr gab es im Arbeitskreis 2, in dem Brennpunkte des christlich-islamischen Dialogs im Mittelpunkt standen. Das Bild zeigt Prof. Dr. Dirk Ansorge (Hochschule Sankt Georgen) bei seinem Vortrag darüber, ob Christentum und Islam die Aufklärung vor oder hinter sich haben.

Bild 17:

Angesichts der aktuellen Ereignisse war verständlich, dass das Interesse an den Ausführungen von Prof. Dr. Susanne Schröter, der Leiterin des Frankfurter Forschungszentrums Globaler Islam, vor allem zu den Fragen von Islam, Fundamentalismus und Moderne besonders groß war.

Bild 18:

Gespannt verfolgen die Teilnehmer die Ausführungen...

Bild 19:

...unter den Teilnehmern war auch Dr. Wolfgang Thierse.

Bild 20:

Die drängenden Fragen über Religionen und Islam in der modernen Gesellschaft und über Fundamentalismus und Gewalt haben zu einer lebhaften, auch emotional geprägten Diskussion geführt, die von Prof. Dr. Joachim Valentin (Direktor des Hauses am Dom in Frankfurt und Leiter des Referats Weltreligionen), souverän moderiert wurde.

Bild 21:

Eine lebhafte Diskussion über das Verhältnis von Kirchen und Staat in Deutschland gab es im Arbeitskreis 3. Über ihre Erfahrungen und Positionen hierzu berichteten zunächst unter der Leitung von Dekan Frank-Tilo Becher (2.v.l.) die kirchenpolitischen Sprecher der Fraktionen von CDU, SPD und Grünen im Hessischen Landtag mit Ernst-Ewald Roth (SPD, links), Mathias Wagner (Fraktionsvorsitzender der GRÜNEN, 2.v.r.) und Tobias Utter (CDU, rechts).

Bild 22:

Mit Werten, die durchaus auch religiös fundiert sein können, sollte Politik gemacht werden, nicht mit Religion, so Mathias Wagner, Sprecher der Grünen-Fraktion im Hessischen Landtag. Dass bei bestimmten Fragen seine religiöse Grundhaltung eine Rolle spielt, das gehört für Tobias Utter, kirchenpolitischer Sprecher der CDU-Fraktion (rechts), zu seinem politischen Selbstverständnis. Doch er trennt deutlich sein kirchliches Amt (Präses des Evangelischen Dekanats Wetterau) von seinem politischen Amt.

Bild 23:

Von den Teilnehmern des Arbeitskreises wurden auch die Fragen des Verhältnisses von Religion, Politik und Demokratie, zum politischen Engagement von Kirchen in Sachen Demokratie, zur Position in Sachen religiöser Feiertagen und zum Tanzverbot beispielsweise am Karfreitag und auch die Haltung der verschiedenen Religionen in den Parteien bei der aktuellen Sterbehilfedebatte diskutiert.

Bilder 24 und 25:

Die Ergebnisse aus den Arbeitskreisen wurden am Nachmittag im Plenum vorgestellt. Sigrid Monnheimer berichtete über die Ergebnisse im Arbeitskreis 1 (Religiöse Identität in Deutschland), Prof. Dr. Joachim Valentin (2.v.l.) aus dem Arbeitskreis 2 (Brennpunkte des christlich-islamischen Dialogs) und Dekan Frank-Tilo Becher (rechts) über die Diskussion im Arbeitskreis 3 (Verhältnis Kirche und Staat). Daran schloss sich eine Gesamtdiskussion offener gebliebener Fragen mit allen Teilnehmern an.

Bild 26:

Geleitet wurde die Diskussion von Hochschulpfarrer Dr. Siegfried Karl.

Bilder 27 und 28:

Die Diskussion offener gebliebener Fragen im Plenum wurde mit großem Engagement und Ernsthaftigkeit geführt, wie den Bildern zu entnehmen ist. Aufgrund der Ereignisse vom Vorabend in Paris wurden unter anderem die Frage der großen Gewaltbereitschaft junger Muslime, die Bedeutung und der Stand des innerislamischen Reformprozesses sowie die Rolle der religiösen, modernen Frau im Islam angesprochen.

Bild 29:

Zum Abschluss hat Pfarrer Bernd Apel, Geschäftsführer des Rates der Religionen im Kreis Gießen, ein erstes Fazit über Verlauf und Ergebnisse der Veranstaltung gezogen. Die Veranstalter sind mit dem Zuspruch sehr zufrieden, auch inhaltlich hat das Symposium stark beachtete Akzente gesetzt, wie die Resonanz vor und während der Veranstaltung gezeigt hat.

Bilder: KHG/Martin Müsers (Gießen)

Bildlegende: H.-G. Burger